

## **Mai Carwallfahrt nach Maria Vesperbild-D, Freitag, 25. bis Sonntag, 27. Mai 2018**

Liebe Freunde von der Muttergottes

Wir freuen uns, Ihnen dieses Jahr die Wallfahrt zum bekannten Wallfahrtsort Maria Vesperbild vorzustellen. Auf dem Hinweg nach Maria Vesperbild werden wir am Bodensee einen Kaffeehalt mit Gipfeli einlegen, um dann gemütlich nach der Weiterfahrt unser Hotel in Krumbach zu beziehen. Dann besteht die Möglichkeit den malerischen Ort, nach dem Mittagessen mit einem Verdauungsspaziergang näher anzusehen und kennen zu lernen. Am Sonntag werden wir einen Ausflug nach Maria Vesperbild unternehmen, wobei wir vor dem Mittagessen mit P. Zahner, Mitbruder von P. Raphael, die Hl. Messe mitfeiern werden. Nach dem Mittagessen wird es eine Führung durch die dortigen Begleiter geben, welche uns den Ganden Ort und seine Geschichte näherbringen werden. Wir haben auch Zeit, die verschieden, süssen Torten zu probieren und geniessen.

*Wir werden täglich die Gelegenheit haben zu beten und die Hl. Messe mit P. Zahner OFM mitzufeiern.*

### **Zum 250-jährigen Jubiläum der mittelschwäbischen Wallfahrtskirche Maria Vesperbild; Volksfrömmigkeit wächst von unten!**

Volksfrömmigkeit wächst von unten, kommt von der Basis, sie wird immer in einem gewissen Gegensatz zur "Virtuosen Religiosität" (Max Weber) mancher Theologen stehen, denn sie ist gelebte Theologie von unten. Volksfrömmigkeit ist religiöse Bewältigung des Alltags; sie kennt keine Trennung von religiöser Praxis und Alltagsleben, wie sie in einer verbürgerlichten Religion gang und gäbe ist. In diesem Sinne ist Volksfrömmigkeit Öffnung zur konkreten Welt, wie sie schon immer in der katholischen Kirche praktiziert wurde. Volksfrömmigkeit bewältigt die mehr oder weniger misslichen Gegebenheiten des Alltags. Sie ist längst nicht mehr Magie, und - da, wo sie echt ist - noch lange nicht Folklore; sie ist immer anschaulich und deutlich und deshalb für jeden offen.

Im Verlaufe der Kirchengeschichte haben sich vielerlei Wallfahrtsziele herausgebildet; unter ihnen nehmen die marianischen Wallfahrten einen ganz besonderen Platz ein. Sie alle sind - eine jeder auf seine eigene Weise - lebendige Zeugnisse der gefühlten Nähe Mariens. In den verschiedenen Stationen ihres Lebens hat Maria jeweils für unser Leben eine konkrete Bedeutung. Das Gnadenbild in der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild, vergegenwärtigt z. B. die wohl schwierigste Situation im Leben Mariens: den Abend des Karfreitags, näher hin den Moment nach der Kreuzesabnahme, in dem Maria den Leichnam ihres Sohnes im Arm hält. Dieses Bild ist der Anfang der Wallfahrt im 17. Jahrhundert, und es ist durch die Jahrhunderte hindurch ihr Ziel geblieben. Am Anfang der Wallfahrt steht keine Erscheinung und kein wunderbares Ereignis, sondern eine schlichte Stiftung aus Dankbarkeit. Gerade die Wallfahrt Maria Vesperbild ist nicht von einer weltlichen oder geistlichen Obrigkeit gegründet, eingerichtet oder geplant worden, sondern durch das gläubige Volk geschaffen und gewachsen: Sozusagen eine Wallfahrt von unten.

Die letzten 250 Jahre (am 7. August 1756 wurde die heutige Wallfahrtskirche eingeweiht) sind für Wallfahrt Maria Vesperbild eine einzigartige Erfolgsgeschichte. Aus dem Rückblick **Kraft für die Gegenwart und Mut zur Zukunft** schöpfen, das ist die Botschaft, die ihre Gültigkeit und Aktualität im hier und heute täglich zeigt.

### **Warum „vielleicht“ nicht reicht**

**Himmelfahrt** *Kardinal Koch* über die Verunsicherung vieler Menschen und die Antwort darauf *von Peter Bauer*;

Maria Vesperbild. Der Philosoph auf dem Sterbebett. Jean-Paul Sartre, weltberühmt und überzeugter Atheist. Und nun diese Frage, doch ganz anders, ungleich wuchtiger als in all den Jahren zuvor. Doch Auferstehung? Doch ein Leben nach dem Tod? Sartre antwortet mit „peutetre“ (vielleicht). Der Zweifel des Atheisten - ist das nicht aber inzwischen auch der Zweifel vieler Gläubiger? Der Schweizer Kurienkardinal Kurt Koch stellt diese Frage in den Mittelpunkt seiner Predigt.

Es ist, wenn man so will, eine Art Menschheitsfrage, gestellt an einem besonderen Tag in Maria Vesperbild. Da ist das persönliche Finale für Prälat Dr. Wilhelm Imkamp. Seit 1988 ist der 65-Jährige Wallfahrtsdirektor. Er hat den Wallfahrtsort weit über die Region hinaus bekannt gemacht. Aber nun sei aus „gesundheitlichen Gründen“ ein Wechsel an der Spitze des Wallfahrtsortes nötig. Nachfolger ist ab 2018 der 63-jährige Erwin Reichart, zuletzt Dekan des Dekanates Kaufbeuren. In den Mittelpunkt rückt am Himmelfahrtstag auch ein besonderes Jubiläum: Vor 60 Jahren wurde die Fatimagrotte maßgeblich gestaltet. Und im Jubiläumsjahr der Reformation (500 Jahre) ist der Schweizer Kurienkardinal Kurt Koch in Maria Vesperbild zu Gast. Koch ist mit Blick auf diese Thematik sozusagen ein Spezialist. 2010 wurde er von Papst Benedikt XVI. zum Präsidenten des päpstlichen Rates zur Förderung der Einheit der Christen ernannt. Papst Franziskus hat die Ernennung bestätigt. Im Marienwallfahrtsort hat der Kardinal für die Gläubigen eine klare Botschaft: Maria stehe „in keiner Weise zwischen den Konfessionen, sondern in der Mitte unseres Glaubens.“ Und in der Vollendung Mariens würden die Menschen auch auf ihre eigene Vollendung vorweg schauen. So sei Mariä Himmelfahrt eine deutliche Botschaft gegen die Verunsicherung, die viele Christen erfasst habe. Die Antwort auf das „peut-etre“ (vielleicht) sei „Amen“ und „Halleluja“. Maria stehe für die „Gemeinschaft der himmlischen Vollendung“.

Es ist wohl auch ein besonderes Gemeinschaftsgefühl, das Jahr für Jahr Tausende von Gläubigen nach Maria Vesperbild kommen lässt. Aichach, Oberallgäu, Dillingen... die Autonummern lassen erahnen, wie groß das „Einzugsgebiet“ des Wallfahrtsortes ist. Unter den Gläubigen sind an diesem Abend auch zahlreiche fremde Sprachen zu hören. Mariä Himmelfahrt - das ist in Maria Vesperbild eine Art Open Air des Glaubens. Ob Gartenklappstuhl, Decke oder gar nur Plastiktüte: Eine einfache Sitzgelegenheit reicht. Unter den Gläubigen sind zahlreiche Familien mit Kindern, aber auch viele ältere Menschen. Nach dem Pontifikalamt folgt die feierliche Lichterprozession. Kardinal Kurt Koch ist beeindruckt von der Wallfahrt. Er möchte, wie er ankündigt, auch Papst Franziskus darüber berichten.

Wir freuen uns auf ihr Kommen! Da wir uns alle gegenseitig brauchen, um uns im Glauben zu stärken.

Einsteigeorte:

**Freitag, 25. Mai 2018**

Estermann-Reisen

07.00 Uhr Beromünster, Büro Estermann  
07.05 Uhr Neudorf, Bushalt Garage Erni  
07.20 Uhr Hochdorf, Bahnhof

07.30 Uhr Eschenbach, Bahnhof  
08.30 Uhr Zürich, Sihlquai, Busbahnhof  
09.15 Uhr Wil, Bahnhofplatz

*Genauere Angaben von der Pilgerleitung beachten!*

*Handy; Martin Hodel 079 372 91 20*